



ST. ELISABETH-KRANKENHAUS
66976 RODALBEN



Strukturierter Qualitätsbericht 2004

St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben



Inhaltsverzeichnis

BASISTEIL	3
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	3
A-1.1 St. Elisabeth-Krankenhaus	3
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	3
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	3
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	3
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	3
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	3
A-1.7 A Fachabteilungen	4
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses	4
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	5
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	6
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	7
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	7
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
Innere Medizin	9
Intensivmedizin	14
Allgemeinchirurgie	17
Orthopädie	21
Anästhesie	27
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	28
Augenheilkunde	30
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	32
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	32
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	32
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	32
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	33
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst.....	33
C Qualitätssicherung.....	34
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	34
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	34
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	35
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	35
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	35
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr.3 SGB V	35
SYSTEMTEIL	36
D Qualitätspolitik.....	36
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	38
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus.....	38
E-2 Qualitätsbewertung.....	39
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	42
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	42



G Weitergehende Informationen43



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 St. Elisabeth-Krankenhaus

Kirchbergstraße 14
66976 Rodalben

Telefon: +49 (0) 63 31-2 51-0
Telefax: +49 (0) 63 31-1 77 96
E-Mail: st.elisabeth@web.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

IK: 26 073 059 3

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

St. Elisabeth - Stiftung, Rodalben

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das St.Elisabeth-Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

190

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 4952
Ambulante Patienten: ca. 9.600



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	70	1869	HA	J
1500	Allgemeine Chirurgie	55	1315	HA	J
2300	Orthopädie	50	1463	HA	J
2600	Hals-,Nasen-,Ohren-Heilkunde	6	136	BA	N
2700	Augenheilkunde	3	52	BA	N
3600	Intensivmedizin ¹ /Anästhesie	6	117	HA	J

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	262
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	220
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	220
4	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	218
5	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	211
6	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	203
7	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	183
8	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	118
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	109
10	G48	Dickdarmspiegelung	108
11	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leisten- oder Schenkelbereich austreten	101
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	99
13	B70	Schlaganfall	92

¹ Die Intensivmedizin wird von der Inneren Medizin geleitet.



14	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	91
15	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	85
16	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	84
17	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	80
18	G07	Blinddarmentfernung	70
19	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	64
20	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	63
21	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	63
22	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	61
23	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	61
24	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	56
25	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	56
26	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	56
27	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	50
28	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	48
29	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	47
30	I20	Operationen am Fuß	47

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Die besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote sind in den Fachabteilungsbezogenen Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Fachabteilungen aufgeführt.

Das St. Elisabeth-Krankenhaus nimmt am Rettungsdienst teil.



A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Notfallmäßige Versorgung operativ und konservativ im Rahmen der Notfallambulanz
- KV-Ambulanz (Orthopädie mit Überweisung von Facharzt; Chirurgie mit Facharztüberweisung Fixateur – und Wundbehandlung; Innere Medizin Facharztüberweisung, Röntgen, Gastroenterologie Vorsorgekoloskopie, Chemotherapie und Schrittmacherkontrolle der im Haus implantierten Schrittmacher auf Überweisung)
- BG-Fälle
- Chirotherapie
- Stoßwellentherapie
- Wundversorgung und Injektionsbehandlungen an Wirbelsäule und Gelenken
- sonographische Darstellung (Untersuchungen mittels Ultraschall)

Darüber hinaus werden durchgeführt:

- Behandlungen von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems: Meniskuschirurgie (Teilresektion, Resektion, Refixierung) mit Hilfe der Gelenkspiegelung (arthroskopisch), Bandrekonstruktion an Knie- und Sprunggelenk, Narkosemobilisation, Metallentfernungen, Arthroskopische/offene subacromiale Dekompression (Operationen am Schultergelenk durch Schnitt oder Gelenkspiegelung), Entfernung des Schlüsselbeines mit Schnitt (Offene laterale Clavicularresektion), Versorgung einfacher Knochenbrüche (Reposititon und (minimal-invasive) Osteosynthese), Vorfußchirurgie, Handverletzungen, Sehnenverletzungen, Nervenengungssyndrom (Carpal-Tunnel-Syndrom) endoskopisch
- Behandlung von Erkrankungen der Blutgefäße oder chronischer Wunden: Endoskopische Krampfaderoperation, Behandlung schwer heilender Wunden, Vacuumversiegelung
- Behandlung von Erkrankungen des Verdauungssystems: Enddarm-Chirurgie, Spiegelung des Magen-Darm-Traktes (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Coloskopie) für Patienten mit Notfallsymptomen, Vorsorgekoloskopie (Spiegelung des Dickdarmes) ab dem 55. Lebensjahr, Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes nach Überweisungen durch einen gastroenterologischen Fachinternisten
- Leistenbrüche
- Diabetesschulung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker, für Schwangerschaftsdiabetes (Gestationsdiabetes) und für Insulinpumpenträger
- Herzschrittmacherkontrollen
- Chemotherapie von bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Traktes und von bösartigen Systemerkrankungen



A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Allgemeinchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein		
Herzkatheterlabor		Nein		
Szintigraphie		Nein		
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein		
Angiographie		Nein		
Schlaflabor		Nein		



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		Nein
Logopädie	Ja	
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein
Diät-/Ernährungsberatung	Ja	
Diabetesberatung	Ja	
Stoßwellentherapie	Ja	
Atemtherapie	Ja	
Schlingentischtherapie	Ja	
Wärme-/Kältetherapie	Ja	
Hydro-/Thermo-/Elektrotherapie	Ja	



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Innere Medizin

B-1.1 Name der Fachabteilung: Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Diagnostische und therapeutische Gastroenterologie (Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und der Gallenblase mit Gallenwegen)

- Ultraschalluntersuchung aller Bauchorgane einschließlich der Nieren mit ableitenden Harnwegen und der Beckenorgane auch mit farblicher Flussdarstellung (Farbduplex-dopplersonographie)
- Ultraschallgesteuerte Punktion von Organen mit der Möglichkeit der Flüssigkeitsableitung durch die Haut
- Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie) mit Aufdehnung von Engstellen (Bougierung) und Einlegen von Prothesen (Stents)
- Einsetzen von Ernährungssonden durch die Bauchhaut in Magen und Dünndarm (PEG, PEJ)
- Endoskopische Blutstillung von Blutungen des Magen-Darm-Traktes mittels Unterspritzung, Clips und Gummibandligatur bei Speiseröhrenkrampfaderblutung
- Endoskopische Verschorfungstherapie mittels Argonplasmakoagulation
- Spiegelung des gesamten Dickdarms und des Endteils des Dünndarms (hohe Ileo - Coloskopie) mit Schlingenabtragung von Polypen und flächiger Schleimhautbezirke (Polypektomie / Mukosektomie), Magenspiegelung mit Anfärbung der Schleimhaut (Chromoendoskopie)
- Endoskopische Röntgenkontrastdarstellung der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP) mit Spaltung des Gallengangausgangs (Papillotomie), Entfernen von Gallengangssteinen und Überbrückungen von Gangengstellen (Endoprothetik)
- Einlegen eines Drainagekatheters in die Gallenwege zur Gallenableitung durch die Haut (PTCD)
- Röntgenologische Diagnostik des Magen-Darm-Traktes, z.B. Magendarmpassage, Dickdarmkontrasteinlauf
- Endoskopische Entfernung von Fremdkörpern



Kardiologie und Angiologie (Erkrankungen des Herzens und der Gefäße)

- Implantation von Ein- und Zweikammerherzschrittmachern
- Belastungs-EKG und Langzeit-EKG, EKG in Ruhe
- 24-Std-Blutdruckmessung
- Ultraschalluntersuchung des Herzens mit Flussdarstellung von außen und über die Speiseröhre (transthorakale und multiplane transösophageale Echokardiographie)
- Ultraschalluntersuchung mit Flussdarstellung der arteriellen und venösen Gefäße (Farbduplexdopplersonographie)
- Punktion des Herzbeutels mit Flüssigkeitsableitung (Pericardpunktion und Pericarddrainage)
- Medikamentöse Auflösung von Blutgerinnseln (Fibrinolysetherapie) bei einem akuten Herzinfarkt und akuter Lungenembolie
- Medikamenten- und Elektrobehandlung von Herzrhythmusstörungen (medikamentöse und elektrische Cardioversion)
- Röntgenkontrastdarstellung der Bein- und Beckenvenen (Phlebographie)

Pneumologie (Lungenerkrankungen)

- Lungenfunktionsprüfung
- Spiegelung der Bronchien mit Gewebeentnahme und Spülung (Bronchoskopie inkl. BAL und transbronchialer Biopsie)
- Ultraschallgesteuerte Punktionen im Brustkorbbereich mit Flüssigkeitsableitung aus dem Rippenfellraum, Verklebung des Rippenfellraumes (sonographisch gesteuerte Thoraxpunktion, Thoraxdrainagen, Pleurodese)

Endokrinologie (Stoffwechselerkrankung)

- Stoffwechselfunktionstests
- Beratung von Blutzuckerkranken (Diabetikerberatung), Diabetikerschulung und Diabetikertherapie
- Behandlung von Diabetes bedingten Geschwüren des Fußes und des Unterschenkels (diabetisches Fußsyndrom) auf einer speziell ausgestatteten Station von Ärzten verschiedener Fachrichtungen unter internistischer Führung (interdisziplinäre Fußstation)
- Ernährungsberatung und Ernährungstherapie
- Ultraschalluntersuchung und gezielte Punktion der Schilddrüse, Schilddrüsenfunktionsdiagnostik



Onkologie (bösartige Tumorerkrankungen)

- Ultraschallgesteuerte gezielte Punktion verdächtiger Tumore
- Knochenmarkspunktion
- Hämatologische Labordiagnostik
- Chemotherapie von bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Traktes und von bösartigen Systemerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Gastroenterologie mit der oben aufgeführten Vielfalt der Diagnostik, Therapie und den insbesondere endoskopischen Interventionsmöglichkeiten.
- Diabetologie mit der Versorgung von Blutzuckerkranken insbesondere beim sogenannten diabetischen Fußsyndrom auf einer interdisziplinären Station.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Schlaganfallerkrankungen (embolischer oder ischämischer Hirninsult, TIA) mit Beratungsdienst durch einen neurologischen Fachkollegen
- Computertomographie des Gehirns (durch Röntgenfacharzt beurteilt)
- Gewinnung von Hirn-, Rückenmarksflüssigkeit (Lumbalpunktion) und der gesamten oben aufgeführten Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten.
- internistische Röntgendiagnostik



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	205
2	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	93
3	G48	Dickdarmspiegelung	93
4	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	90
5	B70	Schlaganfall	88
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	81
7	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	81
8	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	60
9	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	52
10	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	50

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	204
2	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	109
3	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	90
4	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	82
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	72
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	64
7	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	52
8	I21	Akuter Herzinfarkt	47
9	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	41
10	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	39



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	777
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	354
3	1-650	Dickdarmspiegelung	299
	8-390	<i>Lagerungsbehandlung</i>	297
	8-132	<i>Manipulationen an der Harnblase</i>	185
5	3-200	Computertomographie (computergestütztes Schnittbildverfahren mithilfe einer Röntgenröhre) des Schädels	176
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	156
7	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	133
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	92
9	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	82
10	1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	76

Vorrangig pflegerelevante Codes, wie *Lagerungsbehandlung* und *Manipulation an der Harnblase*, werden kursiv ausgewiesen.



Intensivmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung: Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Überwachung und Behandlung von Schwer- und Schwerstkranken aller Fachabteilungen,
- 6 Patientenplätze mit Monitor zur Kontrolle der Herz-, Kreislauf- und Lungenfunktion
- Legen von zentralvenösen Zugängen zur Messung des zentralen Venendrucks und Verabreichung hochkalorischer Infusionen, Legen von arteriellen Zugängen zur dauerhaften Blutdruckmessung
- Maschinelle, invasive (in den Körper eindringend) und nicht invasive Beatmung mit verschiedenen Beatmungsmustern, Langzeitbeatmung
- Alle diagnostischen und therapeutischen Leistungsangebote der gesamten Abteilungen stehen zur Verfügung (siehe unter den jeweiligen Abteilungen)
- Therapiemethoden bei Kommunikationsstörungen und Störungen des Mund-Gesichtsbereiches (Orofaciale Störungen): Verschiedene standardisierte und informelle Aphasie-/Dysarthriediagnostik- und Therapieverfahren, multimodale Stimulation, Modak, FOTT, PNF, Schlucktraining (Verfahren bei Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung entfällt

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Logopädie (Behandlung von Sprachstörungen (Aphasie), Sprechstörungen (Dysarthrophonie), Schluckstörungen (Dysphagie), Gesichtslähmungen (Facialisparesen), sowie Angehörigenberatung)



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	20
2	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	13
3	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	7
4	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	6
5	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	5
6	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	5
7	B70	Schlaganfall	4
8	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	4
9	F40	Herz-Kreislaferkrankungen mit maschineller Beatmung	4
10	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	4

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	21
2	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	19
3	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	6
4	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	5
5	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	4
6	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	4
7	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	4
8	S72	Oberschenkelbruch	4
9	A41	Sonstige Blutvergiftung	3
10	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	3



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Beobachtung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes	626
2	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	151
3	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	144
	8-132	<i>Manipulationen an der Harnblase</i>	126
	8-390	<i>Lagerungsbehandlung</i>	112
4	3-200	Computertomographie (computergestütztes Schnittbildverfahren mithilfe einer Röntgenröhre) des Schädels	78
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	70
6	8-718	Beatmung	61
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	41
8	8-771	Wiederbelebungsmaßnahmen	59
9	8-640	Externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus (Kardioversion)	21
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	20

Vorrangig pflegerelevante Codes, wie *Lagerungsbehandlung* und *Manipulation an der Harnblase*, werden kursiv ausgewiesen.



Allgemeinchirurgie

B-1.1 Name der Fachabteilung: Allgemeinchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Bauchchirurgie

- Konservative und operative Behandlung
- Behandlung aller chirurgischen Erkrankungen mit besonderem Schwerpunkt auf minimal-invasiver Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie, laparoskopisch)
- Colo-Rektal- (Darm-Enddarm), Magen-, onkologische Chirurgie
- Diagnostische Bauchhöhlenspiegelung
- Laparoskopische Narbenhernienversorgung
- Laparoskopische Adhäsiole (Lösung von Verwachsungen in der Bauchhöhle)
- Laparoskopische (Bauchhöhlenspiegelung) Galleneingriffe z.B. Gallensteinleiden
- Laparoskopische Entfernung von Darmabschnitten (Dickdarm) z.B. bei Divertikulitis (sackförmige Ausstülpungen an mehreren Stellen der Darmwand mit Entzündung)
- Laparoskopische Behandlung von Zerchfellbrüchen (Funduplicatio)
- Laparoskopische Versorgung von Hämorrhoidal- und Enddarmleiden
- Endoskopische Krampfader-Chirurgie (Varizen)

Unfallchirurgie

- Konservative und operative Behandlung von Verletzungen bis zu drittgradig offenen Knochenbrüchen (ausgenommen Beckenfrakturen, schwere Schädelverletzungen)
- Minimal-invasive Versorgung von Knochenbrüchen aller Art durch Nagel oder äußerer Spanner (Fixateur externe)
- Knochenbrüche im Sprunggelenksbereich
- Oberschenkelhalsbrüche (Gelenkerhaltend durch Gammanagel o. Teil-Hüftprothesen)
- Ober- und Unterschenkelbrüche (Dynamischer Verriegelungsnagel)
- Handgelenksbrüche (Bewegungsfixateur)
- Oberarmbrüche (Dynamischer Varionagel)
- Sehnen- und Bänderverletzungen

Ambulantes Operationsspektrum:

- Handverletzungen, Sehnenverletzungen
- Nerveneinengungssyndrom (Carpal-Tunnel-Syndrom) endoskopisch
- Endoskopische Varizenchirurgie (Krampfaderoperation)
- Enddarm-Chirurgie



- Vorfuß-Chirurgie
- Behandlung schwer heilender Wunden
- Vacuumversiegelung
- Leistenbrüche

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Im Rahmen der Bauchchirurgie vor allem die sogenannte Schlüsselloch-Chirurgie
- Alle Verfahren der Leistenbruchchirurgie (Shouldice, Lichtenstein, laparoskopisch extraperitoneal mit Kunststoffnetz)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Notfallmäßige Versorgung im Rahmen der Notfallambulanz (operativ und konservativ).

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	117
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), im Leisten- oder Schenkelbereich	101
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	80
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	79
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	71
6	G07	Blinddarmentfernung	70
7	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	56
8	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	45
9	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	41
10	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	37



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	104
2	K80	Gallensteinleiden	103
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	90
4	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	67
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	57
6	S72	Oberschenkelbruch	53
7	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	40
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	38
9	S52	Unterarmbruch	35
10	M54	Rückenschmerzen	32



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

	<i>8-390</i>	<i>Lagerungsbehandlung</i>	679
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	142
2	5-511	Gallenblasenentfernung	129
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	117
	<i>8-831</i>	<i>Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße</i>	107
4	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	87
5	5-470	Blinddarmentfernung	75
	<i>8-800</i>	<i>Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen</i>	74
	3-225	Computertomographie (computergestütztes Schnittbildverfahren mithilfe einer Röntgenröhre) der Bauchregion mit Kontrastmittel	71
	3-200	Computertomographie (computergestütztes Schnittbildverfahren mithilfe einer Röntgenröhre) des Schädels	64
	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	63
6	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	58
7	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	55
	<i>1-650</i>	<i>Dickdarmspiegelung</i>	53
8	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	42
	<i>8-650</i>	<i>Elektrotherapie</i>	41
8	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	40
10	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	37

Nur die 5-er Kodes im Sinne einer Operation werden gezählt. Alle übrigen Kodes werden kursiv ausgewiesen.

Vorrangig pflegerelevante Kodes, wie Lagerungsbehandlung und Manipulation an der Harnblase, werden kursiv ausgewiesen.



Orthopädie

B-1.1 Name der Fachabteilung: Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Kinderorthopädie

- Fußfehlformen (Sichel-, Klumpfuß, etc.), formbildende, konservative Maßnahmen, Korsettbehandlung mittels manueller Formung, Etappengipsen, Orthesen (Schienen)
- Hüftfehlformen (Hüftdysplasie/-luxation): konservative Maßnahmen (geschlossene Reposition, manuell oder in Overheadextension mit Retention im Beckenbeingips oder mit Bandage bzw. Spreizhose/-schiene), operative Maßnahmen (pfannenverbessernde Operation, Beckenosteotomie (z.B. nach Salter), Pfannendachplastik (z.B. nach Dega oder Pemperton), Knochenanlagerung (Apositionsplastik), Operation am Oberschenkel, Verkürzungs-/derotationsosteotomien, Korrekturosteotomien im Schenkelhalsbereich)
- Hüftkopfgleiten (Epiphysiolysis capitis femoris): Drahtspickung (minimalinvasiv), dreidimensionale Umstellungsoperation (Imhäuser), Beinfehlformen (starke X-/O Beine), Achskorrektur durch passagere Verklammerung der Wachstumsfuge(n), (Epiphyseodesen) an Ober- und/ oder Unterschenkel
- Knochenabbau im Bereich des Hüftgelenkkopfes (Morbus Perthes): konservativ (Entlastungsapparate), operativ (dreidimensionale Umstellungsoperation)
- Wirbelsäulenverkrümmung (Skoliose): Korsettbehandlung (Redression)
- Cerebralparese mit Spastik: konservativ mit Botulinustoxin, operativ durch Sehnenverlängerung

Wirbelsäule

- Konservative Therapie:
Fehlstatik, Bandscheibenvorwölbung, Bandscheibenvorfall, Facettensyndrom (Arthrose der kleinen Wirbelgelenke), Einengung des Rückenmarkkanals (Spinalkanalstenose), Zustand nach Bandscheibenoperation (Postnukleotomiesyndrom), Wirbelkörperbruch (unfall- oder osteoporosebedingt) durch gezielte Einzel- oder Kombinationstherapie: Infusionsschemata, Lagerungsbehandlung, Infiltrationen, z. T. unter Röntgenkontrolle, an kleine Wirbelgelenke (Facetteninfiltration), Nervenwurzeln, Muskelansätzen, Strukturen innerhalb des Rückenmarkkanals, Schmerzkatheter nach Racz
- Operative Therapie: perkutane Bandscheibenabsaugung (APLD), minimalinvasive/mikroskopische Bandscheibenentfernung (Nukleotomie), minimalinvasive/offene Dekompression mit oder ohne Nukleotomie, offene Versteifung (Spondylodese) mit oder



ohne Dekompression/Nukleotomie, künstlicher Bandscheibenersatz (Zwischenwirbelendoprothese)

Schultergelenk

- Operative Therapie bei Impingement-Syndrom:
arthroskopisch/offene Dekompression (Beseitigung einer anatomischen/funktionellen Enge ggf. mit Teilentfernung des äußeren Schlüsselbeines)
- Operative Therapie bei Sehnenabriss:
Rotatorenmanschette: Sehnenrefixation, ggf. mit plastischer Deckung (Delta-Flap)
Lange Bizepssehne: Refixation außerhalb des Gelenkes (Schlüssellochplastik o. ä.)
- Operative Therapie bei Instabilität:
Vordere/Hintere Kapselausweitung: arthroskopisch/offene Kapselpliktur (Raffung/Doppelung)
Vordere/hintere Labrumläsion: arthroskopische (offene) Refixation mit selbstauflösenden Nahtankern
Ansatz der langen Bizepssehne (sog. SLAP-Läsion): arthroskopisch/offene Refixation mit selbstauflösenden Nahtankern
- Operative Therapie bei Arthrose:
Gelenktoilette, primäre Endoprothese bei primärer/sekundärer (vorausgegangenem Bruch, o. ä.) Arthrose, Endoprothesenwechsel (teilweise/komplett) bei Lockerung/Infektion/Fehlimplantation, Einbau von Spezialendoprothesen bei sekundärer Arthrose nach langjährigen Sehnenrupturen

Sprunggelenk

- Bandverletzung:
Bandnaht, Plastischer Bandersatz (mit Knochenhautlappen (Periostlappen), mit autologer (körpereigener) Sehne (Peroneussehnenplastik)
- Knorpelschaden:
arthroskopische/offene Glättung/Anbohrung/Mikrofrakturierung, autologe Knorpelknochentransplantation; Transplantatentnahme aus dem gleichseitigen Kniegelenk), autologe Chondrozytentransplantation (ACT)



- Arthrose:
arthroskopische/offene Gelenktoilette, Totalendoprothese (incl. teilweiser/kompletter Wechselloperation), Gelenkversteifung (Arthrodesese)

Fuß

- Operation bei Fehlstellungen:
Umstellungsoperationen (bei Senk-/Spreizfuß, Hammerzehl, Krallenzehl, Hallux valgus)
- Operation bei Arthrose:
Gelenkteilentfernung (Arthroplastik), Versteifungen (bei Hallux rigidus)

Hüftgelenk

- Umstellungsosteotomien: bei angeborener Fehlstellung zur Arthroseprophylaxe, bei vorhandener Fehlstellung und beginnender Arthrose
- Endoprothetik: Primäreingriffe bei degenerative/posttraumatische/fehlstellungsbedingte Arthrose (Oberflächenersatz (Pat. bis 40 Lebensjahr), Kurzschaftprothesen (Pat. 41.-60 Lebensjahr), „Konventionelle“ Prothesen (Standardprothesen))
- Wechseleingriffe (ggf. mit Knochentransplantation aus der Knochenbank), ein-/zweiseitig bei aseptischer/septischer Lockerung sowie fehlimplantierten Komponenten: Pfannenwechsel, Schaftwechsel, Kompletter Wechsel
- Knochenbrüche:
Hüftpfannenbruch, Schenkelhalsbruch, körpernahe Oberschenkelbrüche, Versorgung von Knochenbrüchen bei liegender Prothese, (periprothetische Fraktur) mit und ohne (Teil-) Wechsel der Prothese

Kniegelenk

- Meniskusverletzung: Refixierung (arthroskopisch/offen), teilweise/komplette Entfernung (arthroskopisch)
- Knorpelschaden: arthroskopische Glättung (Debridement), arthroskopische Anbohrung/Mikrofrakturierung (Faser-/Ersatzknorpel), autologe Knorpelknochentransplantation (OATS), autologe Chondrozytentransplantation (ACT)



- Bandverletzung: Vorderes/hinteres Kreuzband (VKB/HKB), arthroskopische vordere/hintere Kreuzbandplastik aus Patella- oder Semitendinosussehne, arthroskopische Bypassoperation mit PDS- Kordel bei frischer HKB-Ruptur, transossäre Refixation bei frischem knöchernem VKB-/HKB-Ausriss, arthroskopische Re-Ersatzplastik bei Ruptur, Auslockerung bzw. Fehlplatzierung eines bereits vorhandenen Transplantates
- Arthrose:
Umstellungsosteotomien (Achskorrekturen) am Oberschenkel und/oder Unterschenkel, Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz): (Oberflächenersatz (Schlittenprothese), teilgekoppelte/gekoppelte Prothesen, Wechseloperationen (teilweiser/kompletter Wechsel)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Endoprothetik von Knie-, Hüft-, Schulter- und Sprunggelenk inklusive Wechseloperationen aseptisch und septisch und Korrektur bei Fehlimplantationen.
- Arthroskopische Gelenkoperationen inklusive Stabilisierungen und Bandplastiken an Knie- und Schultergelenk
- Knorpelchirurgie (Anbohrung, Mikrofrakturierung, autologe Knorpel-/ Knochentransplantation, ACT)
- Umstellungsoperationen zur Achskorrektur
- Wirbelsäulenchirurgie (Nukleotomie, Dekompression, Spondylodese, Zwischenwirbelendoprothesen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ESWL
- Hüftsonographie
- Therapie kindlicher Hüft- und Fußfehlformen
- Sportmedizinische Leistungsdiagnostik
- Medizinische Fußpflege



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I30	Aufwändige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	258
2	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	216
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	164
4	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	158
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	137
6	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	121
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	91
8	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	57
9	I20	Operationen am Fuß	34
10	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	29

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	270
2	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	164
3	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	154
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	143
5	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	120
6	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	97
7	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen (Ersatzstück aus Fremdmaterial), Implantate oder Transplantate	60
8	M75	Verletzungen im Schulterbereich	56
9	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	54
10	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	30



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	489
	8-390	<i>Lagerungsbehandlung</i>	372
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	253
3	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	217
4	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	207
	8-803	<i>Gewinnung und Transfusion von Eigenblut</i>	204
5	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	200
	5-930	<i>Art des Transplantates</i>	178
6	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	170
7	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	164
8	5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	151
	8-919	<i>Komplexe Akutschmerzbehandlung</i>	126
9	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	117
	8-650	<i>Elektrotherapie</i>	111
10	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	105

Nur die 5-er Kodes im Sinne einer Operation werden gezählt. Alle übrigen Kodes werden kursiv ausgewiesen.



Anästhesie

B-1.1 Name der Fachabteilung: Anästhesieabteilung

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Allgemeinanästhesie

- Total intravenöse Anästhesie: TIVA

- Balancierte Anästhesie

- Rückenmarksnahe Regionalanästhesie:
Spinalanästhesie, Periduralanästhesie (auch in Kathetertechnik)

- Periphere Regionalanästhesie (auch in Kathetertechnik)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Anästhesieambulanz

- Optimale OP-Vorbereitung aller Patienten mit planbaren größeren Eingriffen durch Eigenblutspende

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Fremdblutsparende Maßnahmen: Einsatz des Cell Savers (Wundblut wird aufbereitet und dem Patienten zurückgegeben.)
- Notfallmedizinische Versorgung innerhalb und außerhalb des Hauses (Notarztwagen)



Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-1.1 Name der Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Entfernen der Gaumenmandel (Tonsillektomie)
- Entfernen der Rachenmandel (Adenotomie)
- plastisch-operativer Trommelfellersatz
- Nasenscheidewandoperation
- Behandlung von Schalleitungsstörungen und Infektionen des Mittelohres

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

entfällt

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

entfällt

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	50
2	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	25
3	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	19
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	14
5	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	8
6	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	4
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	3
8	R04	Sonstige Operationen (z. B. Lymphknotenentfernung, Röntgenuntersuchungen) bei anderen Blutkrebserkrankungen, soliden Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst	3
9	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	2
10	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	2



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	66
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	14
3	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	10
4	H71	Cholesteatom (sog. Perlgeschwulst) des Mittelohres	7
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	5
6	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	4
7	J36	Abszess im Rahmen einer Mandelentzündung	4
8	J39	Abszess im Rachenraum	4
9	H90	Beidseitiger Hörverlust durch Schalleitungsstörung	3
10	R04	Blutung aus den Atemwegen	3

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	41
2	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	21
3	5-194	plastisch-operativer Trommelfellersatz (hier: Typ I)	20
4	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	16
5	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	9
6	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	6
7	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	5
8	5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	5
9	5-300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	5
10	5-191	Entfernen des Steigbügels (Gehörknöchelchen)	4



Augenheilkunde

B-1.1 Name der Fachabteilung: Augenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Operationen bei Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar)
- Operationen am Augenlid
- Operationen bei erhöhtem Augeninnendruck (Grüner Star)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
entfällt

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
entfällt

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	37
2	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	5
3	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und/oder am Augenlid	4
4	C06	Aufwändige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	2
5	C14	Sonstige Operationen am Auge	2
6	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	2



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)	36
2	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	8
3	H02	Einwärtskehrung des Lidrandes und der Wimpern	3
4	H40	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	2
5	D18	Hämangiom (gutartige Neubildung von Blutgefäßen)	1
6	H11	Pterygium (Bindegewebebehaut zwischen Augenwinkel und Hornhaut)	1
7	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	1

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung

Rang	OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	38
2	5-091	Herausschneiden und Zerstören von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	8
3	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	2
4	5-901	Entnahme eines Hauttransplantates	2
5	5-093	Korrekturoperation bei Entropium (Einwärtskehrung des Lidrandes) und Ektropium (Umsülpung des Augenlids nach außen)	2
6	5-122	Operationen bei Pterygium (Bindegewebebehaut zwischen Augenwinkel und Hornhaut)	1



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr 2004:

781

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
Orthopädie			
1	2362	Metallentfernung	100
2	2430	Meniskusteilentfernung	65
3	2445	Plicaresektion (Entfernung der zu den Seitenrändern der Kniescheibe ziehende Fettfalten)	16
4	2460	Narkosemobibilisation	11
Chirurgie			
1	2106	Entfernung einer großen Geschwulst/eines Schleimbeutels	35
2	2362	Metallentfernung	30
3	2341	Osteosynthese (Behandlung von Knochenbrüchen) an kleinen Röhrenknochen oder einer Rippe	15
4	2211	Operation bei einer eitrigen Entzündung im Knochen oder Sehnenbereich der Hand	14
5	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe	14
Innere Medizin			
1	764	Darmspiegelung	184

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) nein

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) nein

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) nein



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Innere Medizin	10	6	4
Allgemein Chirurgie	8	4	4
Orthopädie+spez. Orthopädische Chirurgie	8	4	4
Intensivmedizin ² /Anästhesie	7		7
Gesamt	33	14	19

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis im gesamten Krankenhaus:

4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
Innere Medizin	29	100%		
Allgemeine Chirurgie	25	92%		8%
Orthopädie + spez. Orthop. Chirurgie	31	90%		10%
Intensiv-Medizin	14	57%	43%	
Anästhesie	7	57%	43%	-
Gesamt	106			

² Die Intensivmedizin wird von der Inneren Medizin geleitet.



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		94,3	100,0
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100,0	94,7
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		90,0	95,5
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		80,0	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		100,0	74,0
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	x		x		100,0	95,9
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	92,4
10	Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		100,0	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	97,4
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammchirurgie		x		x		
17	Perinatalmedizin		x		x		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		Siehe 8,9,11,12,19	Siehe 8,9,11,12,19
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100,0	98,4
20	Gesamt					99,3	98,3

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.



C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben nimmt an der landesweit verpflichtenden Qualitätssicherung teil. Dies betrifft in Rheinland-Pfalz das Verfahren der Appendektomie. Hier hat das Krankenhaus eine Dokumentationsrate von 100% erreicht.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben nimmt an keinen DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die der Mindestmengenvereinbarung entsprechen.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr.3 SGB V

entfällt



Systemteil

D Qualitätspolitik

Träger des St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben ist die St. Elisabeth-Stiftung mit Sitz in Rodalben. 1968 wurde die Stiftung errichtet: Zweck der Stiftung ist der Betrieb eines Krankenhauses. Bereits vor Gründung der Stiftung waren die Mellersdorfer Schwestern in dem Ort Rodalben tätig, um die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Im Laufe der Jahre wuchs der Bedarf an ärztlicher Versorgung, und mit steigender Belegung wurde das Haus weiter ausgebaut.

Der Ursprungsgedanke der Mellersdorfer Schwestern, den „Armen nicht nur in Gedanken, sondern durch Taten“ zu helfen, ist bis heute in den Strukturen des St. Elisabeth-Krankenhauses erkennbar.

Im Jahr 2004 haben sich die Führungskräfte der St. Elisabeth-Stiftung sowie die Krankenhausleitung dazu entschieden, eng mit der Marienhaus Kranken- und Pflegegesellschaft mbH, Waldbreitbach zusammenzuarbeiten. Seit dem 1. September 2004 übt die Marienhaus GmbH die Geschäftsbesorgung des St. Elisabeth-Krankenhauses aus.

Sowohl im medizinischen als auch in den nicht medizinischen Krankenhausbereichen wurde bereits im Berichtsjahr mit einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den beiden Krankenhäusern St. Elisabeth, Rodalben und Hetzelstift, Neustadt (eine Einrichtung der Marienhaus GmbH, Waldbreitbach) begonnen.

Unsere Qualitätspolitik stellt sich folgendermaßen dar:

Verantwortung gegenüber unseren Patienten und Kunden

Unser Patient steht im Mittelpunkt unserer Leistungserbringung. Unsere MitarbeiterInnen sind sich der Verantwortung bewusst, dass eine patientenorientierte Leistungserbringung auf der Basis gültiger Standards in der Medizin, in der Pflege, wie auch in der Hygiene oder in anderen Bereichen, die am Behandlungsprozess beteiligt sind, zu erbringen ist. Hierunter zählen wir auch die Minimierung von Fehlern bei der Leistungserbringung.

Darüber hinaus richten unsere MitarbeiterInnen ihr Handeln am Wohl und nach den Bedürfnissen der Patienten aus und achten darauf, dass sich jeder Patient in unserem Hause gut behandelt und aufgehoben fühlt. Das Ergebnis der in 2004 durchgeführten Patientenbefragung hat



uns gezeigt, dass unsere Patienten unser Bestreben erkennen und unterstützen. (siehe Punkt E2).

Darüber hinaus sehen wir alle als Kunden an, die an dem Erstellungsprozess unserer Dienstleistung beteiligt sind, egal ob intern oder extern und berücksichtigen deren Sichtweisen bei Entscheidungen.

Verantwortung gegenüber unseren MitarbeiterInnen

Das gesetzte Ziel der hohen Leistungserbringung kann nur durch gut ausgebildete, professionelle und zufriedene MitarbeiterInnen erreicht werden. Die fachlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen bilden die Grundlage unseres Qualitätsmanagements.

Fort-/Weiterbildung

Wir fördern die qualifizierte Fort- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen. Unser ärztliches Personal orientiert sich nach den bestehenden Behandlungs- und Qualitätsstandards der jeweiligen medizinischen Fachgesellschaften, um so durch qualitativ hochwertige Fachkenntnisse eine bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patienten gewährleisten zu können. Auch im Pflegebereich sind wir bestrebt, ein hohes Leistungsniveau zu halten. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt bieten wir unserem Personal die Möglichkeit, die verschiedenen Fort- und Weiterbildungen unterschiedlicher Themenbereiche zu nutzen (z. B. EDV in der Pflege, Wundbehandlung, Hygiene, Palliativmedizin, Kinästhetik in der Pflege ...).

Ausbildung

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, indem wir jungen Menschen eine Auswahl an Ausbildungsberufen zur Verfügung stellen und somit einen optimalen Start ins Berufsleben ermöglichen. Wir bilden in folgenden Berufen aus: Gesundheits- und Krankenpfleger/In, Arzthelfer/In, Bürokaufleute, Koch/Köchin.

Verantwortung mit Ressourcen

Wir gehen mit den uns anvertrauten Ressourcen verantwortungsvoll um. Bereits im Berichtsjahr wurde in intensiver und konkreter Projektarbeit damit begonnen, die qualitative Erbringung der Krankenhausleistung durch eine effiziente und straffe Organisation des Behandlungsablaufs sicherzustellen. Hierunter zählt u. a. die Zusammenlegung bestimmter nicht medizinischer Krankenhausbereiche, z. B. die Versorgung im Bereich des Medizinischen Bedarfs, Bürobebedarfs oder der Apothekenversorgung durch die Marienhaus GmbH. Durch die kontinuierliche Verbesserung interner Krankenhausprozesse achten wir neben der Qualitätssicherung auf die Wirtschaftlichkeit unseres Hauses.

Zur Sicherung der Umsetzung der festgelegten Qualitätspolitik ist die Einrichtung eines Qualitätsmanagements notwendig. (siehe Punkt E). Unsere qualitative Leistungserbringung hilft mit,



den Bestand unseres Krankenhauses langfristig zu sichern. Darüber hinaus sollte sie unseren verschiedenen Kundengruppen und unseren MitarbeiterInnen Sicherheit in der Wahl des Krankenhauses sowie des Arbeitsplatzes geben.

Ausblick 2005

Die bereits im Berichtsjahr begonnenen Projekte zur Optimierung der Krankenhausabläufe werden im Folgejahr fortgesetzt. Vorgesehen ist weiterhin der Ausbau der bereits im Landeskrankenhausplan 2003/2007 vorgesehenen Schwerpunkte Diabetes und Palliativversorgung.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Um die festgelegte Qualitätspolitik umsetzen zu können bedarf es der Struktur eines Qualitätsmanagements.

Der Bereich Qualitätsmanagement untersteht organisatorisch direkt der Krankenhausleitung. Diese legt auch das Vorgehen, die Verantwortlichkeiten und die Organisationsstruktur fest und achtet darauf, dass die Qualitätspolitik stets eingehalten und umgesetzt wird. Die Abteilungen und Stationen sind jeweils für die Qualität im eigenen Bereich verantwortlich. Wichtig ist, dass unsere MitarbeiterInnen erkennen, dass Qualität von dem Führungspersonal vorgelebt wird.

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Qualität ist, wenn Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen werden. Kontinuierliche Verbesserung ist hier das Schlagwort.

Wenn Qualität die Erfüllung von Erwartungen bzw. das Maß der Übereinstimmung zwischen unserer Dienstleistung und den Anforderungen unserer Interessenspartner, den Patienten, ihrer Angehörigen, den Einweisern und Kostenträgern ist, dann bedeutet Qualitätsmanagement nichts anderes, als dies systematisch im Sinne des Deming-Kreis oder PDCA-Zyklus (Planen – Umsetzen – Überprüfen – entsprechend Handeln) zu tun.

Qualitätsmanagement ist unser „Werkzeug“ zum Management der Klinik mit dem Ziel, die Erwartungen unserer Interessenspartner systematisch zu erfüllen. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei das Prozessmanagement.

Für die Koordinierung und Planung aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement bedarf es einer Steuergruppe, deren Mitglieder alle Berufsgruppen des Hauses repräsentieren und somit die Vernetzung in das Haus sicherstellen.

Für die erfolgreiche Umsetzung sind Alle gefordert.



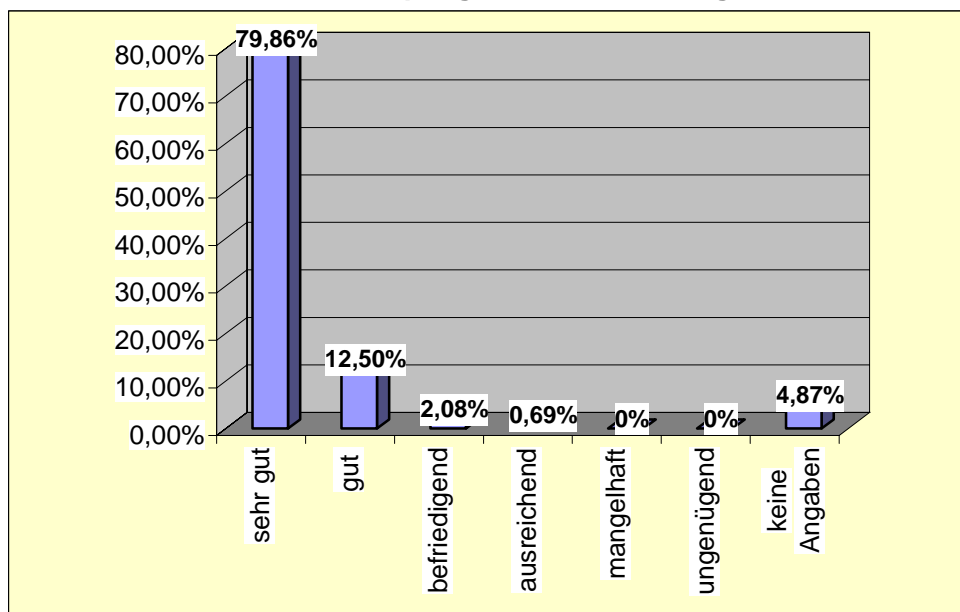
E-2 Qualitätsbewertung

Das St. Elisabeth-Krankenhaus, Rodalben hat im Berichtszeitraum eine Patientenbefragung durchgeführt:

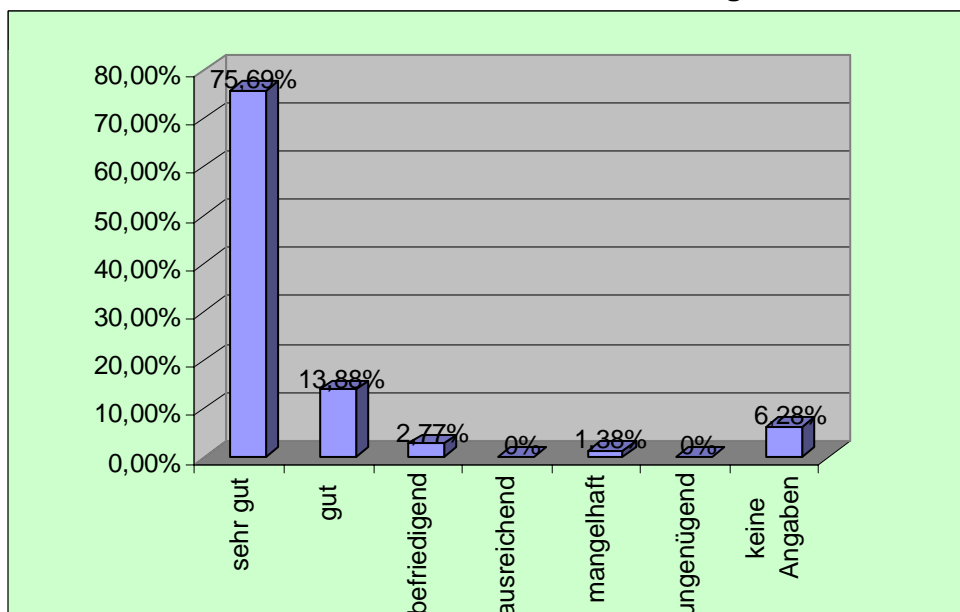
Auszug aus der Langzeitbefragung zur Patientenzufriedenheit.

(Befragungszeitraum 4. Quartal 2004)

1. Wie beurteilen Sie die pflegerische Betreuung?

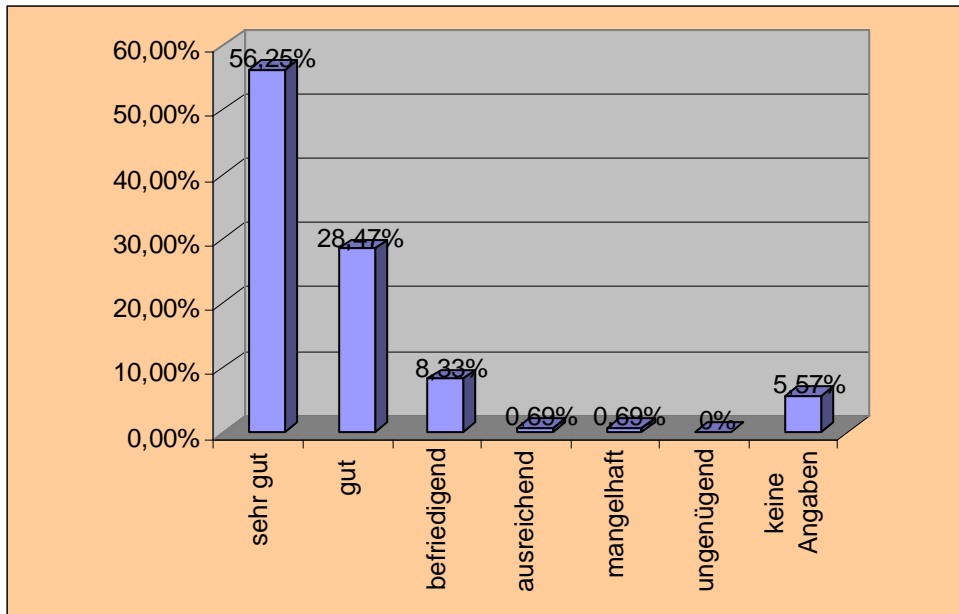


2. Wie beurteilen Sie die medizinische Betreuung?

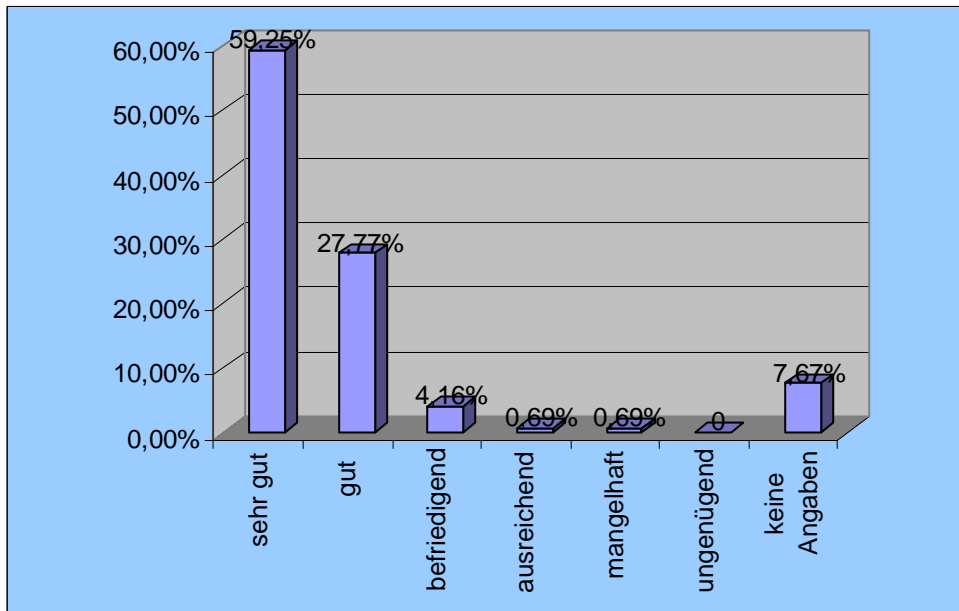




3. Wie beurteilen Sie die Unterbringung?

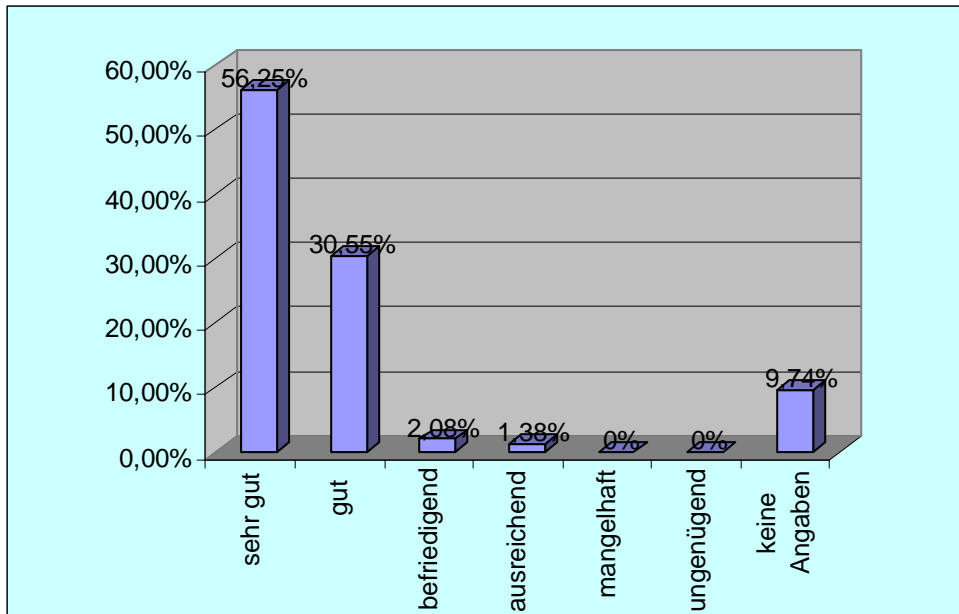


4. Wie beurteilen Sie die Verpflegung?

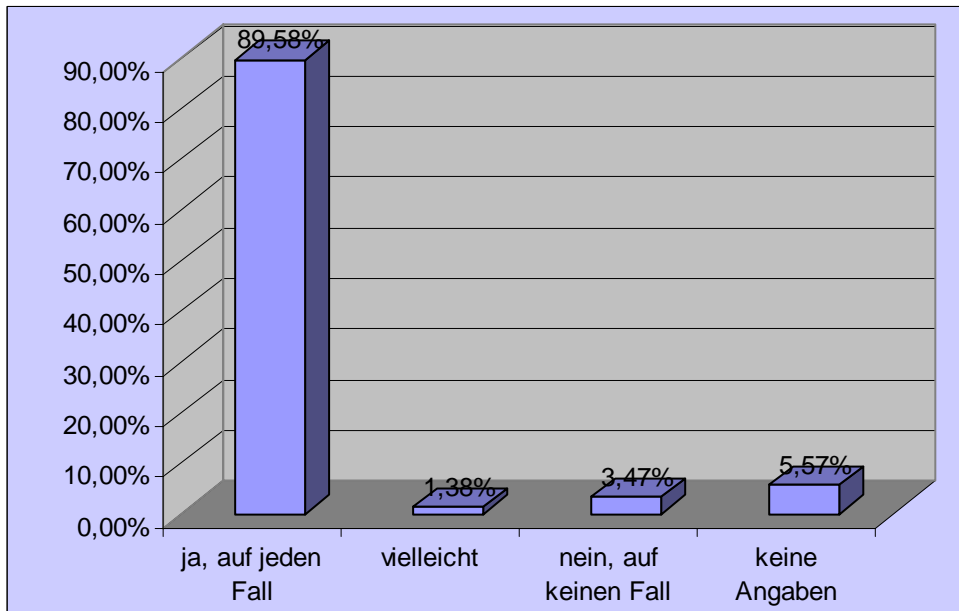




5. Wie beurteilen Sie den Reinigungsdienst im Krankenhaus?



6. Würden Sie das St. Elisabeth-Krankenhaus im Krankheitsfall wieder aufsuchen?





E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Aufgrund des Umfangs der Auswertungen verzichten wir an dieser Stelle auf eine detaillierte Darstellung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Harald Kurz, Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 38.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im St. Elisabeth-Krankenhaus wurden im Berichtszeitraum neben der Patientenbefragung u. a. folgende Projekte im Rahmen des Qualitätsmanagements durchgeführt:

- Beschwerdemanagement (Kummerkasten)
- Patientenleitsystem (Wegbeschreibung)
- Standardisierte Pflege
- Expertenstandard Wunden
- Angebot von Innerbetrieblichen und externen Fortbildungen
- Vermeiden von Pflegekomplikationen bei Sturz und Druckgeschwüren
- Notfallmanagement: Personalschulung Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Dekubitusmanagement
- Erstellung eines Pflegeüberleitungsbogen
- Eigenblutspende
- Patientenbroschüre
- Individuelle Patientenschulungen bei bestimmten Operationen
- Einführung der generellen Schmerzmessung mittels VAS oder NRS
- Tägliche und wöchentliche Röntgenbefundbesprechung
- Standardisierte OP Vor- und Nachbehandlung
- ...



G Weitergehende Informationen

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht: Daniela Klein
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 52

Axel Kansy
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 34

Harald Kurz
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 38

Träger: St. Elisabeth-Stiftung Rodalben
Paul Durm
Geschäftsführender Vorsitzender
der St. Elisabeth-Stiftung

Pfarrer Martin Ehling
1. Vorsitzender Stiftungsrat
1. Vorsitzender Stiftungsvorstand

Geschäftsführer: Michael Osypka
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 51

Direktorium:

Verwaltungsdirektorin: Sr. M. Ilsetrud Kappenberger
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 47

Stellvertretung: Werner Weber
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 51

Pflegedienstleitung/Krankenhausoberin: Sr. M. Trudhilde Busch
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 08

Stellvertretung: Antonia Hüther
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 08

Ärztlicher Direktor: Chefarzt Dr. med. Helmut Schläfer
Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 3 89



Patientenservice:

Patientenfürsprecherin:

Cilly Weber

Telefon: 0 63 31 / 1 68 94

Seelsorge:

Pfarrer Stabel

Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 42

Sozialdienst:

Gabriele Arnegger

Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 66

Therapiebereiche:

Physiotherapie:

Brigitte Schindler

Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 30

Physikalische Therapie:

Karl-Heinz Anderie

Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 1 25

Logopädie:

Logopädische Praxis

Beate Echtermeyer

Hauptstraße 103, 66976 Rodalben

Telefon: 0 63 31 / 21 96 99

Ausbildung:

Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe:

Sr. M. Trudhilde Busch

Schulleitung (45 Ausbildungsplätze)

Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 33

Einrichtungen am Haus:

Kurzzeitpflege: (20 Plätze)

Pflege Kissmed

Telefon: 0 63 31 / 2 51 -2 21

Orthopädiewerkstatt:

Kraus

Telefon: 0 63 31 / 2 51 - 2 37



Anreise



Mit dem Pkw:

Aus dem Saarland kommend über die A 8, Kreuz Neunkirchen Richtung Pirmasens.

Aus Kaiserslautern kommend über die B 270 bis Abzweig Biebermühle/Pirmasens-Nord, links-abbiegend der Kreisstraße 3 Km folgen bis Rodalben.

Aus Landau kommend auf der B10 bis Abzweig Münchweiler/Rodalben, ca. 10 Km auf der Kreisstraße fahren bis Rodalben.

Mit der Bahn:

Kaiserslautern - Biebermühle/Pirmasens-Nord, Umstieg mit Verbindung zur Bahnstation Rodalben.

Landau - mit direkter Verbindung zur Bahnstation Rodalben.